

Kieler Nachrichten 24.12.2014

Spenden summieren sich auf mehr als 80 000 Euro

Von Jürgen Küppers



Noch einmal spülte kurz vor Ende der von dieser Zeitung unterstützten Spendenaktion eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft viel Geld auf das Spendenkonto für syrische Flüchtlinge in Kiels türkischer Partnerstadt Antakya (Region Hatay). Allein in den vergangenen vier Tagen kamen 13 000 Euro zusammen. Damit kann die Spendenaktion mit einer wahrlich beeindruckenden Bilanz aufwarten: Seit Anfang Dezember spendeten 811 Bürger, Institutionen oder Firmen 83 218 Euro.

Auch die Spanne der Beiträge ist wieder einmal beeindruckend, sie lag zwischen fünf und 5000 Euro. Diesen Spitzenwert ermöglichte die Spende der Erich Wagner GmbH, auf Platz zwei der Maximalspenden kam die Firma Petersen&Partner

Beratende Ingenieure. Ein großes Dankeschön dieser Zeitung sowie des DRK-Kreisverbandes geht auch an folgende weitere Spender: Brigitte Balzer, Gerd Basler-Jürgensen, Rita Berlinski, Veit und Miriam Berrwig, Irmeta Bucher, Sabine Claassen, Carsten und Heike Collin, Hans und Wiebke Dzieran, Alwin und Annekathrin Feldmann, Thomas Fenske und Antje Schneider-Fenske, Norbert und Karin Fischer, Regina Fischer, Udo Fueschsel, Claus Göser und Ina Spielhagen-Göser, Johann und Karin Goetz, Katja Günther, Martin Hanek, Jan Hellwig, Manfred Hermes, Jochen Hoesch, Gri-Gunter und Marianne Jaeckel, Jürgen Kaeding, Silvia Ellen Koch, Sabine Köehler, Gesa Kühn, Hildegard Leopold, Hans Reimners, Gunda Rohwer, Eckhard und Angelika Rosenow, Bernd Schloer, Burghart Schnabel, Hans-



Thomas Schoepel, Angela Scholz, Gabriele Schreiß, Silke Schreiber-Evert, Helko und Bärbel Staack, Jutta Sternberg, Birgit Struck, Waltraud Van Riesen, Lothar von Raab-Straube, Florian Wodicka.

Pastor Klaus Onnatsch vom Kieler Arbeitskreis „Brüderkenbau“, deren Mitglieder regelmäßig Antakya besuchen, erinnerte an den engen Bezug der türkischen Region zum Kern des Weihnachtstfestes. Dort sei die erste christliche Gemeinde außerhalb Jerusalems entstanden sowie die Jünger Jesu zum ersten Mal als „Christen“ bezeichnet worden. Zudem wurden in dieser Region die Worte der zentra-

len Weihnachtsbotschaft ausgesprochen, praktiziert und zum Teil aufgezichnet.

Dabei gehe es um die Nachricht, dass Liebe und Barmherzigkeit allen Menschen aller Länder, Religionen und Rassen gleichermaßen gelte. Auch für die 220 000 syrischen Flüchtlinge in der Region Hatay, von denen einige sogar bis nach Kiel gelangten.

■ Weitere Spenden können auf das Konto der Förde-Sparkasse, Iban-Nummer DE06 2105 0170 0000 1088886 überwiesen werden, beim Verwendungszweck „Kiel hilft Hatay“ bitte den Hinweis „Veröffentlichung genehmigt“ vermerken. Zahlungsempfänger ist der DRK-Kreisverband Kiel.

Eine Zeitstadt bei Antakya bietet zwar tausenden Flüchtlingen Platz, weit mehr ziehen aber illegal durch die Region und werden nur geduldet. Ihnen fehlt es an Unterkunft, Kleidung, Essen.